

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe 1
Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert

Fach **Latein**

Stand: 12.03.26

INHALT

1. ZIELE UND AUFGABEN DES FACHS LATEIN	4
2. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....	5
3. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....	6
3.1 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben	6
3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	10
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	26
4. FÄCHERÜBERGREIFENDE ASPEKTE	30
5. EINSATZ VON MEDIEN IM UNTERRICHT.....	31
6. EXKURSIONEN UND AUßERSCHULISCHE LERNORTE	31
7. DAS FACH LATEIN IM KONTEXT DER EUROPASCHULE	32
8. DER BEITRAG DES FACHS IM RAHMEN DER GANZTAGSSCHULE	32
9. GENDER MAINSTREAMING.....	33
10. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	33

1. Ziele und Aufgaben des Fachs Latein

„Non vitae sed scholae discimus“ (Seneca)

„Non scholae sed vitae discimus“ (GSG Velbert)

Latein ist die Sprache der Römer; sie wurde über Jahrhunderte hinweg in allen Teilen des Imperium Romanum von Nordafrika bis in das heutige Großbritannien gesprochen. Auch nach dem Ende des römischen Reiches behielt die lateinische Sprache in Europa bis in die Neuzeit hinein als Sprache der Kirche, der Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts große Bedeutung. In den romanischen Sprachen, die sich kontinuierlich aus dem Lateinischen weiterentwickelt haben, sowie im Deutschen, Englischen und anderen europäischen Sprachen, die eine Vielzahl von Einzelementen entlehnt haben, lebt die lateinische Sprache noch heute fort. Insofern gilt Latein als Basissprache Europas. In einer zweieinhalbtausend Jahre langen Überlieferung von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit liegen lateinische Texte vor, an denen sich die Entwicklung zentraler Ideen verfolgen lässt.

Eine wesentliche Aufgabe des Lateinunterrichts ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur historischen Kommunikation. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit antiken Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes. Sie entwickeln Verständnis für fremde Vorstellungen, sie erkennen Elemente von Kontinuität und Wandel, entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur und erhalten dadurch Unterstützung bei der persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der Gegenwart und Zukunft. Damit fördert der Lateinunterricht die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Erschließungs- und Übersetzungsprozess. Dieser setzt Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, methodische Fertigkeiten und Wissen aus den Bereichen der römischen Geschichte und Kultur voraus. Der Erschließungs- und Übersetzungsprozess erfordert Genauigkeit, systematisches Vorgehen, Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion, die ein typisches Element des Lateinunterrichts ist, entwickeln Schülerinnen und Schüler Lesekompetenz. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, die deutsche Sprache differenzierter zu gebrauchen. Das Erlernen weiterer Fremdsprachen wird deutlich erleichtert.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Latein daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht an unserer Schule wird in 67,5-Minuten-Einheiten erteilt. Auf dieser Basis verteilt sich der Unterricht wie folgt auf die Jahrgangsstufen der SI:

Jgst.	1. Hj.	2. Hj.
7	3 UE	3 UE
8	2 UE	3 UE
9	2 UE	2 UE
10	2 UE	3 UE

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Wir fördern ganzheitlich die Persönlichkeitsbildung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler und unterstützen sie im Ausbau ihrer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Auf dieses übergeordnete Ziel hin ist nicht nur die schulische Arbeit, sondern auch die Arbeit im Fach Latein in ihrer konkreten Zielsetzung und Gestaltung ausgerichtet. Fundierter Sprachunterricht und die Vermittlung von altertumskundlichem Fachwissen sind von zentraler Bedeutung gerade im Fach Latein. Im Sinne ganzheitlichen Lernens sind uns die Förderung von kritischem Urteilsvermögen, von Teamfähigkeit, Kreativität und sozialen Kompetenzen wichtig. Gerade das Fach Latein mit seiner mehr als zweitausendjährigen Geschichte bietet Anlässe zur Auseinandersetzung mit dem vermeintlich Fremden und zur Reflexion über den eigenen Standpunkt. „Audiatur et altera pars“ - auch die andere Seite zu hören war ein wichtiger Grundsatz der römischen Rechtsprechung. Andere Meinungen und Erfahrungen auszuhalten ist wesentlicher Bestandteil einer demokratischen Grundhaltung und gegenseitiger Wertschätzung.

Latein versteht sich selbstverständlich auch als sprachsensibles Fach: sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Sprachgebrauch wird eine adäquate Verwendung der deutschen Sprache vorausgesetzt und gepflegt.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Sie orientiert sich am derzeit verwendeten Lehrbuch. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

Sprachkompetenz

Wortschatz

- 400-450 Wörter in thematischer (z.B. Sachfelder) und grammatischer Strukturierung, (z.B. Wortarten)

Grammatik

- ausgewählte Konjugations- und Deklinationsklassen
- Bestimmung von Satzteilen
- A.c.I. als satzwertige Konstruktion
- Umgang mit lateinischen Fachbegriffen

Textkompetenz

- vorläufiges Textverständnis (z.B. durch Leitfragen, Hörverstehen, Erkennen von Wortblöcken etc.)
- Übersetzung einfacher didaktisierter Texte
- Vortrag lateinischer Texte mit richtiger Aussprache und Betonung
- einfache Interpretation (z.B. Gliederung, Textsortenbestimmung etc.)
- Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen

Kulturkompetenz

- Entwicklung eines ersten Verständnisses für die Welt der Antike durch die personen- und handlungsorientierte Darstellung der griechisch-römischen Welt in den lat. und dt. Lehrbuchtexten

Methodenkompetenz

Sprache

- Vokabeln lernen (z.B. mit Vokabelheft, Vokabelkarten, Anwendung von Wortbildungsregeln zur Vereinfachung des Vokabellernens, Computerlernprogramm)

Text

- Konstruieren: Erschließung des lat. Satzes vom Prädikat ausgehend
- Sinnerschließung des Textes anhand zentraler Begriffe (z.B. Handlungsträger)
- Strukturierung des Textes (z.B. durch Konnektoren)

Kultur

- Beschaffung, Auswertung und Präsentation von Informationen zu einem ausgewählten Thema

Jahrgangsstufe 8-9

Sprachkompetenz

Wortschatz

- 1100-1200 Wörter in thematischer Strukturierung

Grammatik

- Beherrschung des lateinischen Formenbestandes
- Zurückführung flektierter Formen auf die lexikalische Grundform
- Bestimmung von Satzteilen und Sätzen
- Erkennen und sinngerechtes Auflösen von Infinitiv- und Partizipial-konstruktionen
- Erkennen sprachlicher Unterschiede im Deutschen und Lateinischen

Textkompetenz

- Sinnerschließung, Übersetzung und Interpretation anspruchsvollerer didaktisierter Texte
- Vergleich und kritische Auseinandersetzung von damaligen und heutigen Textaussagen gegenüber Denk- und Lebensweisen
- Erweiterung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen

Kulturkompetenz

- kulturelle und historische Grundkenntnisse der Antike (Gesellschaft, Religion, Alltagsleben, Denk- und Verhaltensweisen)
- Offenheit für und Akzeptanz von fremden Kulturen und erweitertes Verständnis für die eigene Kultur.

Methodenkompetenz

Sprache

- Kenntnisse des Erlernens und Festigens von grammatikalischen Phänomenen (z.B. Systematisieren)

Text

- Erschließung komplexerer lateinischer Texte durch verschiedene Methoden (z.B. Einrückmethode)
- Beschreibung von Textkonstituenten als Grundlage für die Deutung von Texten (Handlungsträger, Tempusprofil, Textsorte, zentrale Begriffe)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen in unterschiedlichen

Kultur

- Formen
- - Beschaffung und Auswertung von Informationen

Jahrgangsstufe 10

Sprachkompetenz

Wortschatz

- Erweiterung des Wortschatzes auf 1400 Wörter
- Vorerschließung leichter und mittelschwerer Originaltexte (z.B. durch Leitfragen)
- Sinnerfassung von Wörtern romanischer Sprachen durch Ableitung von lateinischen Wörtern

Grammatik

- Beherrschung des lateinischen Formenbestands
- Analyse von Sätzen und Satzgefügen (Modi, satzwertige Konstruktionen, Nebensätzen etc.)
- Anwendung der korrekten Fachterminologie für die Grammatik
- Erkennen von analogen Strukturen in anderen Fremdsprachen

Textkompetenz

- Vorerschließung leichter und mittel- schwerer Originaltexte (z.B. durch Leitfragen)
- angemessenes Vortragen lateinischer Texte
- Übersetzung und Interpretation leichter und mittelschwerer Originaltexte (z.B. aus der Auswahl an Angeboten der Übergangslektüre, Phädrus, Cäsar)

Kulturkompetenz

- Einfindung in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel
- Reflexion und Beurteilung der fremden und der eigenen Situation

Methodenkompetenz

Sprache

- selbstständige Ausweitung des Wortschatzes durch bekannte Lernmethoden und durch Umgang mit dem Wörterbuch
- Klärung selten vorkommender grammatischer Phänomene durch Umgang mit einer Systemgrammatik

Text

- Erschließung komplexerer lateinischer Texte durch Anwendung bereits bekannter Methoden (z.B. Einrückmethode)
- Beschreibung von Textkonstituenten als Grundlage für die Deutung von Texten (Handlungsträger, Tempusprofil, Textsorte, zentrale Begriffe)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen in unterschiedlichen Formen

Kultur und Geschichte

- sachgerechte Entnahme und Wiedergabe von Informationen aus Texten - Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Antike und Gegenwart mit Texten zu erarbeiten und bewerten

3.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben in Latein sind eng mit dem verwendeten Lehrbuch verknüpft. Für G9 beruht die Planung auf der Neuauflage des Lehrwerkes Pontes (2020, Klett)

Jahrgangsstufe 7/8

Lektion	Thema im Schülerbuch	Inhalte	Kompetenzen/Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können ...
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	Inhaltsfeld 3: Hier: Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. Hier: Namensgebung
1	Wohnen im alten Rom • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnten. (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	Inhaltsfeld 3: Hier: Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Hier: handelnde Personen nennen verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten Hier: Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>
2	Die römische Hausgemeinschaft • Der feine Unterschied • Die römische <i>familia</i> (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische	Inhaltsfeld 3: Hier: Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem

	Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)		Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i> .
3	Auf dem Land • Ein Tag auf dem Gutshof • <i>Villa rustica</i> – Arbeiten und leben auf dem Lande (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Leben in der <i>villa rustica</i> .
4	In der Schule • Schlagfertig • Schule im alten Rom (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Fragesätze, Aufforderung/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>	Sprachkompetenz:ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren <i>Hier:</i> Unterricht und Schulleben

5	Das Forum Romanum • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl.	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>Hier:</i> Forum Romanum
6	Im Circus Maximus • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Circus Maximus.
7	Badevergnügen für alle • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, <i>ire</i> Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	Sprachkompetenz:durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

			Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz:Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Thermen
8	Amphitheater • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Acl als satzwertige Konstruktion; Adverbien Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden.	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Amphitheater
9	Der Theaterbesuch • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o-Dekl., Demonstrativpronomen: is, ea, id	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Theater
10	Das Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Tempusrelief,

			Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom
11	Das Trojanische Pferd - Die List des Odysseus - Odysseus – Das Leben als Abenteuer (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud/adverbiale NS, weitere Perfektbildungen Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Demonstrativa reflektieren	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern und Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg
12	Aeneas flieht aus Troja - Flucht mit Hindernissen - Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt/ Neutra kons. Dekl. Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ...zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und

			vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i> : Aeneas in Troja
13	Aeneas in Italien - Aeneas bei der Seherin Sibylle - Endlich in Italien! (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Futur; Substantivierung von Adjektiven/ ipse Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
14	Romulus und Remus - Ein Streit zwischen Brüdern - Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Plusquamperfekt Inhaltsfeld 2: Handlungsschronologie erkennen	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: ... :...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: Mythologischer und historischer Ursprung Roms
15	Bauern und Adelige Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. (Inhaltsfeld 1: Republik)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass. Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern

			Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Republik in der Krise
16	Römische <i>exempla</i> • Eine römische Heldin • <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i>
17	Geben und Nehmen: Politik in Rom • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten (Inhaltsfeld 1: Republik)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen <i>Hier:</i> Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i>
18	Ein VIP der Antike: Caesar • Ein untypischer Gefangener	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: PPP im <i>Participium conjunctum</i>	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

	Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik (Inhaltsfeld 1: Republik)	Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, m Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. Hier: C. Julius Caesar
19	Cicero und die Republik - Verschwinde, Catilina - Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero (Inhaltsfeld 1: Republik)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (<i>iste</i>) Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen; <i>hier:</i> Hyperbaton, Trikolon	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC). Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Cicero
20	Götter und Helden - Gefährliche Sirenenklänge - Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., adv. Best.: PPA im PC	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

			verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier</i>: Übersetzungsvarianten für das PC) Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: griechischer Mythos
21	Orpheus und Eurydike • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: adv. Best.: Akk. der Ausdehnung, e – Dekl.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: Rezeption des griechischen Mythos in Rom
22	Der Mythos als Ratgeber • Ein unkluger Wunsch. • Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: adv. Best.: abl. abs.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i>: Didaktische Funktion des Mythos
23	Diogenes: Ein besonderer Philosoph • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv; <i>velle</i>	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,

	finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. (Inhaltsfeld 1: Philosophie)		bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie
24	Rom und Karthago • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms (Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
25	Sizilien: Die erste römische Provinz • Der Tod eines genialen Gelehrten • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen (Inhaltsfeld 1: Provinzen;	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> ut – Sätze, Verneinung	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und

	Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie)		Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern Hier: Provinzverwaltung
26	Die Römer in Germanien • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen (Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion)	Inhaltsfeld 3: Hier: cum – Sätze; u – Dekl.	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten Hier: Römer in Germanien

Jahrgangsstufe 9

T-Bausteine sind fakultativ

27	Der Aufstieg des jungen Octavian • Zufall oder göttliches Zeichen? • Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform (Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best...: nominaler abl. abs.; Prädikativum	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, <i>Hier:</i> Octavian und der Beginn des Prinzipats
28	Die Herrschaft des Kaisers Augustus • Ein Festlied für die neue Zeit • Die Ara Pacis Augustae – Ein Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“ (Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> konjunktivische NS in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Praes.	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und

			vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i> : Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus
29	Nero: Künstler oder Kaiser? • Geliebt, gelobt, bewundert? • Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf. Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier</i>: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben./ Textsorte benennen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. <i>Hier</i>: Die Herrschaft des Kaisers Nero
30	Macht und Ohnmacht • Ein Abendessen mit Schiffbruch • Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i>: Konj. im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; <i>ferre</i> Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier</i>: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus)	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen

			Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.<i>Hier:</i> Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit
31	Eine ungeahnte Katastrophe • Gefahr in Misenum • Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch: Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; <i>fieri</i>, Deponentien Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.<i>Hier:</i> Vesuvausbruch
T1	Die Anfänge des Christentums • Eine wunderbare Rettung • Frühe Christen, rastlose Apostel und eine lateinische Bibel • Wie Saulus zum Paulus wurde (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> weitere Kasusfunktionen des Dativs; <i>nolle</i>	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ... die Funktion von (Mythos und) Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

			Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
T2	Christen und Nichtchristen • Falsche Götter? • Außenseiter, Verfolgte, Sieger – Christen im römischen Staat • Tatvorwurf „Christsein“ (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)	Inhaltsfeld 3: Hier: Verwendung des Gerundiums, Genitivus qualitatis; Gerundium Inhaltsfeld 2: Stilmittel bestimmen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ... antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier:</i> Die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten
T3	Latein im Mittelalter: Karl der Große • Latein – Muss das sein? • Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der Große „rettet“ Latein • Karl der Große – ein großzügiger Gastgeber (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)	Inhaltsfeld 3: Hier: Verwendung des Gerundivums (mit und ohne esse), Dativus auctoris; Gerundivum	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, Kulturkompetenz: ... antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch

			darstellen. <i>Hier</i> : Karl der Große und die karolingische Renaissance
T4	Busbequius in der Türkei • Eindrücke aus einer fremden Welt • Busbequius – Ein „Lateiner“ zwischen Abend- und Morgenland • Ein Schwein als Schmuggelhilfe (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Komparation des Adj. und Adv.; Abl. comp.; Komparativ und Superlativ; i – Dekl.) Inhaltsfeld 2: Leserlenkung: Redeabsicht erkennen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Kulturkompetenz: ...Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier</i> : Latein im Zeitalter des Humanismus, Spannungen und Konflikte im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.

Jahrgangsstufe 10

1. Halbjahr

Übergangslektüre, z.B.:

- Buchners Vorkurs Lektüre (Mythen und Sagen: Ilias, Odyssee)
- Lernzirkel zu den Mythen des Hygin
- Christoph Columbus: Aufbruch in ferne Welten
- Rom und Europa (Stark Verlag)

Inhaltsfelder am Beispiel von Buchners Vorkurs Lektüre:

- IF 1: Antike Welt: Geschlechterrollen, Welterklärung
 - o Mythos und Religion: griechische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen
- IF 2: Textgestaltung:
 - o Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur,
 - o Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
 - o Textsorte: Erzähltext, Dialog
- IF 3: Sprachsystem:
 - o Grundwortschatz

- o Wiederholung und Vertiefung wesentlicher grammatischer Phänomene (Formenlehre, Satzglieder, Satzgefüge, satzwertige Konstruktionen)
- o Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

Originallektüre, z.B.

- Phädrus: Fabeln
- Der junge Ionathas
- Einhard: Vita Karoli Magni
- Ausgewählte Texte aus dem Gesamtband I+II Legamus

2. Halbjahr:

Originallektüre:

- Caesar: Bellum Gallicum, daraus z.B.:
- Helvetierkrieg
- Britannienexpedition
- Gallier- und Germanenexkurs (Caesars Germanenbild)

Inhaltsfelder:

- IF 1: Antike Welt: soziale und politische Strukturen
 - o Gesellschaft: soziale Spannungen
 - o Staat und Politik: Republik, Herrschaftsanspruch und Expansion
- IF 2: Textgestaltung:
 - o Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellationen, gedankliche Struktur, Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung
 - o Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel
 - o Textsorte: commentarius
- IF 3: Sprachsystem:
 - o Erweiterter Grundwortschatz
 - o Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Fach Latein sind schriftliche Klassenarbeiten/Klausuren und Leistungen der sonstigen („mündlichen“) Mitarbeit Elemente der Leistungsbewertung. Beide werden zu gleichen Teilen für die Notenfindung berücksichtigt.

a. schriftliche Arbeiten/Klausuren

In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren zeigen die Schülerinnen und Schüler eine individuell erstellte und zeitlich begrenzte punktuelle schriftliche Leistung, die den

Lernerfolg der vorausgegangenen Unterrichtsphase dokumentiert. Je nach Klassenstufe und Kursart werden unterschiedlich viele Klassenarbeiten/Klausuren im Schuljahr angesetzt, und zwar:

in der Klasse 7:	6 Arbeiten pro Jahr	3 pro Halbjahr, Dauer je 45 Min.
in der Klasse 8:	5 Arbeiten pro Jahr	3 pro Halbjahr, Dauer je 45 Min.
in der Klasse 9:	4 Arbeiten pro Jahr	2 pro Halbjahr, Dauer je 45 Min.
in der Klasse 10:	4 Arbeiten pro Jahr	2 pro Halbjahr, Dauer je 65 Min.

Die Klassenarbeiten umfassen in der Regel einen lateinischen Ausgangstext und mehrere zusätzliche Aufgaben, die teils an den Text gebunden, teils von ihm unabhängig sind. Beide Teilbereiche, also sowohl die Übersetzungsleistung (Teil I) als auch die weiteren Aufgaben (Teil II) werden getrennt benotet:

Für die Übersetzungsleistung wird die prozentuale Anzahl der Fehlerpunkte bezogen auf die Gesamtwörterzahl zugrunde gelegt (sog. Negativkorrektur). Die Note „ausreichend“ wird dabei auf Basis der Richtlinien erteilt, wenn die Übersetzung auf hundert Wörter nicht mehr als zwölf ganze Fehler enthält.

Dadurch ergibt sich für Arbeiten mit durchschnittlichem Schwierigkeitsgrad beispielsweise folgender Schlüssel:

60 Wörter		70 Wörter		80 Wörter	
Fehler	Note	Fehler	Note	Fehler	Note
0,0	1+*	0,0	1+	0,0	1+
0,5-1,0	1	0,5-1,5	1	0,5-1,5	1
1,5-2,0	1-	2,0-2,5	1-	2,0-2,5	1-
2,5	2+	3,0	2+	3,0-3,5	2+
3,0-3,5	2	3,5-4,0	2	4,0-4,5	2
4,0	2-	4,5	2-	5,0	2-
4,5	3+	5,0	3+	5,5-6,0	3+
5,0-5,5	3	5,5-6,0	3	6,5-7,0	3
6,0	3-	6,5-7,0	3-	7,5	3-
6,5	4+	7,5	4+	8,0-8,5	4+
7,0-7,5	4	8,0-8,5	4	9,0-9,5	4
8,0-8,5	4-	9,0-9,5	4-	10,0-10,5	4-
9,0-10	5+	10,0-11,0	5+	11,0-12,5	5+
10,5-11,5	5	11,5-13,5	5	13,0-15,5	5
12,0-13,0	5-	14,0-15,0	5-	15,5-17,0	5-
> 13,0	6	> 15,0	6	> 17,0	6

Die Übersetzungsleistung wird bei der Notenfindung in der Regel doppelt gewichtet.

Für den sog. Teil II wird eine Positivkorrektur angewendet. Für das erfolgreiche Bewältigen der Aufgaben werden hier Punkte vergeben. Dabei ergibt sich folgende Notenverteilung:

% der Punkte	Note	% der Punkte	Note	% der Punkte	Note	% der Punkte	Note
100-96	1+	80-76	2	60-56	3-	39-34	5+
95-91	1	75-71	2-	55-51	4+	33-28	5
90-86	1-	70-66	3+	50-46	4	27-21	5-
85-81	2+	65-61	3	45-40	4-	20-0	6

- b. Im Fach Latein kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche als auch schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

- mündliche Beiträge im Unterricht, z.B.
 - Unterrichtsgespräch
 - kooperative Arbeitsformen
 - Vortrag/Vorlesen
- schriftliche Beiträge, z.B.
 - schriftliche Übung/Test
 - Übersetzung
 - Heftführung/Portfolio
- sowie Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns, z.B. im Rahmen von
 - Recherche
 - Erkundung
 - kreativer Gestaltung
 - Präsentation

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres, aber auch punktuell festgestellt. Dabei werden Leistungen sowohl summativ als auch prozessorientiert bewertet. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen

längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Bewertet werden im Fach Latein folgende Bereiche:

- **Sprachkompetenz:** die Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten im Umgang mit grammatischen Phänomenen und Wortschatz der lateinischen Sprache.
- **Textkompetenz:** die Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten bei der Vorerschließung, der Entschlüsselung, der Übersetzung und der Interpretation lateinischer Texte.
- **Kulturkompetenz:** das Verständnis und die Auseinandersetzung mit der Antike und ihrer Lebenswirklichkeit.
- **Methodenkompetenz:** Anwendung fachspezifischer Methoden und Lerntechniken

Insgesamt richtet sich die Bewertung nachfolgenden Maßstäben:

Note	Beurteilungskriterien
sehr gut	• sehr kontinuierliche und ausgezeichnete Mitarbeit (inkl. zuverlässiges Erledigen von Lern- /Hausaufgaben, lückenlose, sehr ordentliche Heftführung, Material ohne Ausnahme vorhanden) • sehr schnelles und sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/Erfassen von Sachverhalten • sehr gute und produktive Beiträge, z.B. durch: • sehr differenzierte Erklärungen und Begründungen, • hervorragendes Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • souveräner Gebrauch der Fachterminologie
gut	kontinuierliche und gute Mitarbeit (inkl. regelmäßiges Erledigen von Lern- /Hausaufgaben lückenlose, ordentliche Heftführung, Material ohne Ausnahme vorhanden) -sehr schnelles und meist sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen Sachverhalten -gute und meist produktive Beiträge, z.B. durch: • differenzierte Erklärungen und Begründungen, • sicheres Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • sicherer Gebrauch der Fachterminologie
befriedigend	Durchschnittliche und zurückhaltende Mitarbeit (i.d.R. Erledigen von Lern- /Hausaufgaben;

	grundsätzlich lückenlose, grundsätzlich ordentliche Heftführung, Material meist vorhanden) -zügiges und überwiegend sicheres Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Sachverhalten -fachlich korrekte Beiträge z.B. durch: • durchschnittliche Erklärungen und Begründungen, • gutes Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • meist sicherer Gebrauch der Fachterminologie
ausreichend	Seltene Mitarbeit (z.T. ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, z.T. unordentliche Heftführung, Material z.T. nicht vorhanden) -schleppendes und ungenaues Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen Sachverhalten -fachlich ungenaue oder unproduktive Beiträge, z.B. durch: • Ungenaue Erklärungen und Begründungen, • ungenaues Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • grundlegender Gebrauch der Fachterminologie
mangelhaft	• nur sporadische Mitarbeit (meist ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, unvollständige, unordentliche Heftführung, Material meist nicht vorhanden) • langsames und fehlerbehaftetes Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Sachverhalten, fehlerhafte Beiträge, z.B. durch: • meist falsche Erklärungen und Begründungen, • schlechtes Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • kaum Gebrauch der Fachterminologie
ungenügend	sporadische/ keine Mitarbeit (grundsätzlich ohne Lern-/Hausaufgaben; fehlerhafte, sehr unvollständige und unordentliche Heftführung, Material i.d.R. nicht vorhanden) nur teilweise/ sehr fehlerhaftes/ kein Umsetzen von Aufgabenstellungen/ Erfassen von Sachverhalten, unverständliche Beiträge, z.B. durch: • keine Erklärungen und Begründungen, • fehlendes oder überwiegend falsches Erläutern und Beurteilen fachbezogener Sachverhalte • kein Gebrauch der Fachterminologie

Auch bei schriftlichen Arbeiten wird auf die sprachliche Richtigkeit und Form Wert gelegt und diese bei der Bewertung berücksichtigt.

4. Fächerübergreifende Aspekte

Der Lateinunterricht steht im regen Austausch mit den anderen Fachunterrichten, besonders im Fach Deutsch. Hier werden Absprachen zur Behandlung grammatikalischer Phänomene (z.B. Passiv, Tempora), zur Nomenklatur (z.B. Satzglieder) und zu methodischen Parallelen getroffen, um Synergieeffekte zu erzielen. Mit dem Religionsunterricht

werden Überschneidungsbereiche etwa bei der Ausbreitung des Christentums berücksichtigt.

5. Einsatz von Medien im Unterricht

Der moderne Lateinunterricht verfügt über ein breites Repertoire an Methoden und fachspezifischen Arbeitsweisen. Moderne Medien sind ein Teil dieses Repertoires und werden fachgerecht und angemessen genutzt.

Die im Mittelpunkt des Unterrichts stehenden Texte werden sowohl durch jeweils geeignete Methoden vorerschlossen (z.B. durch das Erfassen eines ersten Leseindrucks, durch eine Bildbetrachtung o.ä.), dekodiert (z.B. durch Konstruktion, lineares Dekodieren, usw.) und schließlich rekodiert (übersetzt) und auf vielfältige Weise interpretiert. Eine wesentliche Rolle spielt neben der Bearbeitung der Texte auch das Vorlesen, in der Lektürephase ggf. auch das Lesen im Versmaß. Neben die Arbeit an (entsprechend kurzen) Gesamttexten tritt in späteren Phasen des Lateinunterrichts auch die sog. kursorische Lektüre.

Zu den fremdsprachlich-fachbezogenen kommen die bekannten allgemeinen pädagogischen kommen u. a. folgende Methoden hinzu, z.B. Stationenlernen, Freiarbeit, arbeitsteilige Gruppenarbeit.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die individuelle Förderung gelegt. Während der Lehrbuchphase werden die Leistungen in den Klassenarbeiten detailliert analysiert. Die Schülerinnen und Schüler bekommen ein differenziertes Feedback über ihre Kenntnisse und Defizite und erhalten dementsprechend Übungsmaterial, um ihre speziellen Defizite aufzuarbeiten.

Grundlage sind in der Spracherwerbsphase die im Lehrbuch verwendeten Texte, ab der Phase der (Übergangs-) Lektüre dann Textsammlungen, die themen- oder autorenbezogen zusammengestellt sind.

6. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Exkursionen stellen einen unverzichtbaren Teil des Lateinunterrichts dar, sind doch gerade in NRW eine Menge Spuren der Römer zu finden. Museen bieten eine große Anzahl an Workshops und museumspädagogischen Angeboten, aus denen wir passende Module für unsere Lerngruppen auswählen.

Folgende Exkursionen werden im Wechsel angeboten:

- Römermuseum in Haltern
- Archäologischer Park in Xanten
- Römisch-Germanische Museum in Köln
- Haus Bürgel

7. Das Fach Latein im Kontext der Europaschule

Europa tut sich bisweilen schwer, an eine gemeinsame Identität zu glauben. Ein Blick in die Geschichte zeigt das Imperium Romanum als prägenden Bestandteil, später das Christentum als Einheit stiftende Religion sowie die lateinische Sprache als kulturelles Band dieses Kontinentes. Die Beschäftigung mit diesen Grundlagen trägt dazu bei, im Fremden auch das Eigene bzw. im Eigenen auch das Fremde zu sehen. Der Lateinunterricht stellt Elemente in den Vordergrund, die das Weiterleben römischer Kultur in Europa dokumentieren. Für die Klasse 10 ist in diesem Zusammenhang eine Unterrichtsreihe zum Thema Rom und Europa vorgesehen.

8. Der Beitrag des Fachs im Rahmen der Ganztagschule

Das Fach Latein beteiligt sich auch am Konzept der Lernzeit. Dazu ist folgendes Verfahren vorgesehen:

Im Raum für die Lernzeit steht eine Box zur Verfügung, die mit dem Layout zur Lernzeit gekennzeichnet ist. In der Box befindet sich das Trainingsbuch zum aktuellen Schulbuch Pontes, ein Arbeitsheft zur Vorbereitung auf die Klassenarbeiten, für die Förderung von besonders engagierten Schülerinnen und Schülern liegen Lektürehefte bereit, z.B. „Geheimnisse am Limes“ und „Herkules“. Die Lehrkräfte erteilen den Schülerinnen und Schülern, die die Lernzeit besuchen, konkrete Aufgaben aus dem vorhandenen Material. Zu den Übersetzungstexten und ggf. zu ausgewählten anderen Aufgaben liegen fotokopierte Blätter für die Bearbeitung (Erschließung) bereit, alle anderen Aufgaben werden in das Heft für den Lateinunterricht abgeschrieben und gelöst. Diese Lernzeitaufgaben werden explizit farbig gekennzeichnet, um sie vom regulären Unterrichtsstoff zu unterscheiden. Lösungen für die gestellten Aufgaben liegen ebenfalls in der Box vor. Zusätzlich zu den konkreten Aufgaben soll auch eine Vokabel-Lernstation eingerichtet werden. Hier können die Schülerinnen und Schüler selbst am Entstehen mitwirken. Da die Aufgaben vom Unterricht losgelöst und eigenständig sind, werden sie auch dort nicht weiter besprochen. Für Fragen und Schwierigkeiten, die sich direkt aus den Aufgaben in der Lernzeit ergeben, kann die anwesende Fachlehrkraft angesprochen werden.

9. Gender Mainstreaming

Unter Bezug auf die EU-Richtlinie von 1999 bedeutet "Gender Mainstreaming" für die Schule, in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Genderperspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden. Ziel ist die Gleichstellung im Sinne einer Geschlechterdemokratie. Diese Leitlinie bestimmt unser Handeln in der Schule in allen Bereichen. Ein geschlechterbewusstes schulinternes Curriculum wird in allen Unterrichtsfächern angestrebt.

Dem Fach Latein kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Die römische Antike mit ihren aus heutiger Sicht teilweise sehr fremden Vorstellungen von Gesellschaft und Individuum bietet sich wie kaum ein anderes Feld an, sich mit anderen Wert- und Rollenverständnissen auseinanderzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in der Beschäftigung mit der antiken Kultur üben, ihre eigene Perspektive zu überdenken und in einen interkulturellen Dialog einzutreten. Die relativ große religiöse Toleranz der römischen Gesellschaft, die klar definierte Rollenverteilung zwischen Mann und Frau oder die Selbstverständlichkeit von Sklaverei als Normalität bieten hier hervorragende Diskussionsfelder. Durch die vom Lateinunterricht gebotene wohldosierte Fremdheit können die Schülerinnen und Schüler eine tolerante und diskursfähige Haltung erwerben.

10. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.